

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als der Pariser Banquier Baron Pacquement — ganz kommuner Bachmann von Näfels — merkte, daß es faul mit ihm stehe, besann er sich seines Schweizertums, kehrte eiligst in sein Glarnerländchen zurück und legte dort reuevoll sein Baronkleid wieder ab, um von nun ab mit Ciguërequisite hausieren zu gehen, stinkigem: um die Gendarmerie sich vom Leib zu halten. Jedoch die Baronesse Hanau lag ihm so auf dem Magen, daß er beim Feilbieten der grünen Stöcklein immerzu sagte: „Hanau grossi, hanau grossi!“ Alsdann konnte ihn die rührige St. Gallerpolizei entdecken und festnehmen.

*

Inserat aus der „Th. Z.“:

„Zu verkaufen: Neues Einfamilienhaus mit Ladendepot. Sehr geeignet für Professionisten, Händler, Schweine oder Fühnerzüchter, auch für Privatleute.“
Vielseitige Eignung.

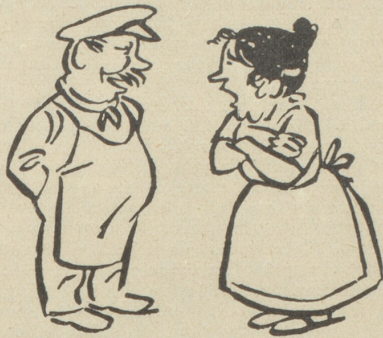
*

Geheimnisvoller Grund und Boden. Diese Warnung finden wir im „M.-Anz.“:

Es wird hiemit jeder gewarnt, welcher meinen Grund und Boden betritt, ansonst dieselben die Folgen zu tragen haben.

B. M., Rätthof, B.

Aus dem Zürich der Eingeborenen



Chueri: „Wenn i d'Rappe hett wie nüd, so hett i I uf's Neujohr ä so ä neu-möddigi Schmöktruche kauft mit eme Spiegeli und eme so e rote Lasterstift u —“

Rägel: „Und ich wüßti I iez e gueti Stell, won'r Eueri grufige Talänt de höchen- und de breitemweg chöntid epfalte.“

Chueri: „Bitt Ehne?“

Rägel: „Da a der Schiffländi äne hän i an ere Laväre gläse „Fuz-Institut“, da paßt'd Ihr aterat als Professor.“

Chueri: „Do gseht mr wieder, wien Ihr in Fröndwörtere b'schlage sind. I tant I für das Zuetroue, das heißt nämli Aftands-Institut, Rägeli.“

Rägel: „Wenn säb wär! Denn ghöredr eineweg heren als Erstkläßler und säb ghöredr.“

Chueri: „Aemel Ihr wärid mr nüd die erst Autoritet zum de Gomang z'lehre, derig, wo mit de Salonhäuptlene d' Schnupftröpfen abtünkled u —“

Rägel: „Wenn 'r 's namal sägid, se nimm i I däfür und säb nimm i I, jawoll.“

Chueri: „De Rübbeli hät si verflüecht, 'r heb's de lestt Summer mit eignen Auge gseh.“

Rägel: „De säb brucht ken saltfchen Eid meh z'tue, de Tüfel hät desäb scho lang agscheeret.“

Chueri: „Hettid Ihr mr nu grad, won i cho bi, ungsächlige zum guete Johr d' Rappe gä zum e Halbliter statt mi mit Fuz-Institütäre azgeufere, so hett alles sin greglete Gang gnob.“

Rägel: „Ihr hä mi ja zerst usg'schänzelet mit Euerer Aftetruche, säb händer mi, und mit dem Lastergriffel.“

Chueri: „Ja nu, sei dem, wie's well, daß mr 's 29i dure kei Eiseränze meh überchönd, so —“

Rägel: „So nähnd dä Sündefranke, Ihr expoplmiereed mi wieder bizite das Jahr und säb exponiereed'r mi.“

Chueri: „Bergält I's de Herrgott an chline Chinde.“

Besuchen Sie uns und Sie werden mit uns zufrieden sein!

Appenzell

Hotel Löwen

Altrenommiertes bürgerliches Familien-Hotel — Selbstgepflegte Butterküche — Große Säle — Stallung — Autogarage. Für Vereine, Familienanlässe u. Schuln bestens empfohlen. Aug. Waldner, Küchenchef.

Basel

HOTEL JURA

GEGENÜBER BAHNHOF S.B.B.
Größtes Haus II. Ranges
Zimmer mit fließendem Wasser
Restaurant

Basel

Bernerhof Park-Hotel

Ruhigstes Haus am Platze — beim S.B.B.
Bett 3—5 Fr., Pension 9—11 Fr.
Zimmer mit fließendem Wasser.

Ebnat-Kappel

HOTEL BAHNHOF

Sorgfält. Küche. Qualitätsweine.
Bachforellen.
Gesellschaftsstille. 555
Autogarage.
A. SUTTER-BOESCH

Horgen

Restaurant „FREIHOF“

3 Minuten vom Bahnhof. 630
Saal für Vereine und Gesellschaften.
Vorzugliche Küche. Mittagessen v. Fr. 2.50 an.
Reelle Weine. ff. Bier.
Schlettli-Lehmann, Küchenchef.

Rheineck

Hotel Ochsen

716
vis-à-vis Bahnhof. Telefon 13.
Prima Küche. Reelle Weine
Komfortable Zimmer. Zentralheizung.
Der neue Inhaber: Arnold Studer.

St. Gallen

Café - Conditorei STOLZ

Unionplatz
empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. (688) Besitzer: A. FREI.

Beruhigt

können Sie sein, wenn
Ihr Auto
in der Passage-Garage steht.

Zufrieden

werden Sie sein, wenn Sie es
wieder abholen.

Passage-Garage

St. Gallen
Telephon 4087
Alb. Wöhrle
Unterer Graben 39/41

HOTEL

DRUCKSACHEN

WEINKARTEN
SPEISEKARTEN.
ILLUSTRIERTE
PROSPEKTE
SERVIETTEN ETC.

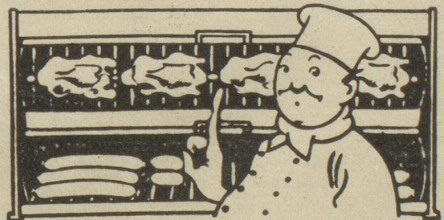
ERSTELLT IN
GESCHMACK-
VOLLER AUS-
FÜHRUNG DIE
NEBELSPALTER-
DRUCKEREI

**E. LÖPFE-BENZ
RORSCHACH**

St. Gallen

HOTEL SCHIFF

alt st. gallische, heimelige, modern
eingerichtete Gastsätte
708 Besitzer: C. Glinz-Rietmann



Das Beste aus
Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

St. Gallen

Bahnhof-Bufferet

Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine.
Pilsner-Ausschank.
Mit bester Empfehlung
O. Kaiser-Stettler. 598

Uzwil

Hotel-Restaurant Bahnhof

Neumöblierte Zimmer — Zentralheizung
Reelle Weine — Butterküche
ff. Löwenbräu-Spezial Zürich — Autogarage
Höflich empfiehlt sich
Inh.: Familie Strebel-Seiler. 631

Walzenhausen

Kurhaus

mit aussichtsreicher Terrasse
auf See und Gebirge.
Große Säle für Vereine, Ge-
sellschaften und Hochzeiten.
Mäßige Preise. Eigene Schwefelquellen. Das ganze Jahr geöffnet.
Der Besitzer: L. ZECH. 715

Wil

Hotel Schwanen

3 Min. vom Bahnhof.
Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bach-
forellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräu-
mige Autogarage für diverse Wagen. 697
Tel. 15. — Portier am Bahnhof
Höflich empfiehlt sich O. Hildber-Ackermann.